

Isebek-Initiative legt nach – Veto verlängert

Bürgerbegehren: 9.500 Unterschriften beim Bezirksamt eingereicht.

Sie haben Ihr Veto verlängert – und das eindrucksvoll: Insgesamt 9500 Unterschriften hat die Isebek-Initiative für ihr zweites Bürgerbegehren gesammelt. Vorige Woche reichten die Aktiven Listen mit mehreren Tausend Autogrammen im Bezirksamt ein. Der Bezirkspolitik ist es weiterhin nicht möglich, den Bau des geplanten Kontorhauses am U-Bahnhof Hoheluft durchzusetzen.

Das Bürgerbegehren fordert, dass die Bezirksversammlung dem vorliegenden Bebauungsplan und dem riesigen Hohe-

luftkontor die Zustimmung endgültig versagt“. Im Klartext: Die Pläne von Bezirk und Finanzbehörde, der das Grundstück am U-Bahnhof Hoheluft gehört, sollen gebraucht werden.

Initiativen-Sprecher Harald Duchrow wertet das Ergebnis als großen Erfolg angesichts der kalten Witterung und einer „parteilosen, aufwendig platzierten Desinformationskampagne“ von Befürwortern des Hoheluftkontors. Gemeint ist damit die junge Union (JU), die seit Anfang Januar Unterschriften für den Büro- und Gewerbetekomplex sammelt.

Aufällig: Die CDU-Nachwuchsorganisation begann just in der heißen Phase im Januar, als auch die Initiative eifrig Unterschriften sammelt.

musste. Ende des Monats war Schluss. Ein Zufall?

Duchrow bleibt weiterhin misstrauisch: Er befürchtet nun eine „verschärfte Überprüfung“ der Unterschriften seitens des Bezirksamts. 34 Prozent der im Oktober eingereichten Signaturen seien für ungültig erklärt worden. Duchrow behält sich weitere Schritte vor.

Laut Bezirksamt werden die Listen daraufhin geprüft, ob sie von Bürgern unterzeichnet wurden, die als abstimmungs-berechtigt im Bezirk gemeldet sind. Dafür bleiben dem Amt zwei Monate Zeit. Zugleich wird geprüft, ob das Begehren inhaltlich zulässig ist.

Damit das Bürgerbegehren zustandegekommen ist, sind insgesamt 5785 gültige Stimmen erforderlich.